



Der Damen-Lions Club Limbach-Fideliter aus Limbach-Oberfrohna zur Geldübergabe an den Luisenhof in Langenchursdorf. Foto: LCLF

Hilfe für Helfende auf dem Luisenhof

**Damen-Lions Club Limbach Fideliter spendet
1000 Euro an sozialtherapeutische Einrichtung**

VON ANTIE KLOPPENBURG

Als Dankeschön für eine 1000-Euro-Spende hat der Luisenhof in Langenchursdorf, deren Träger das Heilpädagogisch-Künstlerische Therapeutikum Chemnitz e.V. ist, die Damen des Lions Clubs-Limbach Fideliter eingeladen. Eingespielt wurde das Geld im wahrsten Sinne des Wortes durch ein Benefizkonzert des Jugendblasorchesters Waldenburg in der Lutherkirche Limbach-Oberfrohna Anfang Juni. Wie wichtig und nötig Spenden für den Verein sind, machte der Leiter der sozialtherapeutischen Einrichtung, Robby Hammer, in einem sehr einfühlsamen Vortrag in einem zum öffentlichen Cafe ausgebauten Raum des Vier-Seiten-Hofes deutlich. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist ein weiteres, in diesem Fall vorweihnachtliches, Benefizkonzert zugunsten des Luisenhofs am 28. November in der Lutherkirche in Limbach-Oberfrohna geplant. Die Singakademie Chemnitz wird aus der Messa di Gloria von Puccini singen, außerdem werden Opernchöre und Weihnachtslieder zu hören sein. Mit dem Erlös sollen weitere Restaurierungsarbeiten und neue Vorhaben der Einrichtung in Langenchursdorf bei Hohenstein-Ernstthal im Landkreis Zwickau unterstützt werden.

Auf dem auf einem Hügel idyllisch gelegenen Vier-Seiten-Hof wird „seelenpflegebedürftigen Menschen“, wie es Hammer ausdrückt, nicht nur ein Zuhause gegeben. Ihnen wird vor allem durch das Leben und Arbeiten in einer landwirtschaftlich geprägten Gemein-

schaft geholfen, wieder den Weg in die Gesellschaft zu finden. Grundlage und Kern des Betreuungsangebots sind die Familien. Zurzeit leben auf dem Luisenhof vier Kinder in zwei Pflegefamilien, die jeweils auch eigene Kinder haben. Außerdem werden in der Einrichtung, deren pädagogische Arbeit auf der Grundlage von Rudolph Steiners Heilpädagogik und Sozialtherapie basiert, vier junge Menschen im Alter von 13 bis 24 Jahren betreut. Je nach Alter gehen sie noch zur Schule oder helfen bei der praktischen Arbeit auf dem Hof, in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft oder beim Bauen. Laut Robby Hammer besteht auch die Möglichkeit einer Berufsausbildung, davon sei aber bisher noch kein Gebrauch gemacht worden. Außerdem sind auf dem Hof zwei Gärtnerinnen tätig und ein Auszubildender vom Michaelshof in der Nähe von Stuttgart sowie eine internationale Bundesfreiwillige aus Brasilien. Die gesamte Tagesgestaltung ist von therapeutischem Charakter geprägt, deren Kernstück ist die biologisch dynamische Landwirtschaft und das Halten von Tieren. Zusätzlich werden Werkstatt-Projekte wie Malen, Textilgestaltung, Theater oder Klang angeboten. Die Unterbringung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgt entweder auf Veranlassung des Jugendamtes und wird auch darüber finanziert oder als Privatvertrag zwischen den Erziehungsberechtigten der Betreuten und der abgebenden Schule. Art und Dauer des Verweilens hängt von der Bedürfnissen und Erfordernissen ab.